



Medienmitteilung

Basel, 8. Dezember 2009

Klimagipfel Kopenhagen: Ausgang ungewiss – Erneuerbare Energietechnologien profitieren langfristig

Vom 7. bis 18. Dezember 2009 findet in Kopenhagen die 15. Konferenz der Rahmenvereinbarung der Vereinten Nationen zur Eindämmung des Klimawandels (UNFCCC) statt. Je nachdem, ob es bei allgemeinen Absichtserklärungen bleibt oder zu konkreten Vereinbarungen kommt, wird dies unterschiedliche Auswirkungen auf die globale Klimapolitik haben und die Aktienmärkte unterschiedlich beeinflussen. Doch auch wenn – wie von vielen erwartet – Kopenhagen nicht der grosse Wurf wird: Der in der Energiewirtschaft begonnene Umgestaltungsprozess wird nicht mehr gestoppt werden. Der erneuerbare Energiesektor profitiert und bleibt langfristig attraktiv.

In Kopenhagen soll ein Nachfolgeabkommen des Kyoto-Protokolls von 1997 vereinbart werden. Die Industrieländer und – mit ihrer finanziellen Unterstützung – auch die Schwellenländer sollen sich neben langfristigen (2050) auf mittelfristige Reduktionsziele (2020) verpflichten. Der Ausgang der Verhandlungen ist ungewiss, von Euphorie ist wenig spürbar. Dennoch wächst der Handlungsdruck auf die einzelnen Nationen weiter. Denn angesichts der schwindenden Öl- und Gasressourcen ist eine Umgestaltung des Energiesystems nötig, die in die gleiche Richtung läuft, wie es die Lösung der Klimafrage erfordert.

Kopenhagen: Zwei Szenarien für Klimapolitik und Anleger

Je nachdem, welche Resultate in Kopenhagen erzielt werden, sind für die Bank Sarasin & Cie AG zwei Szenarien denkbar:

Das **pessimistische Szenario** geht davon aus, dass sich die Konferenzteilnehmer nur auf allgemeine Absichtserklärungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG) bis ins Jahr 2050 einigen können und keine mittelfristigen Ziele für das Jahr 2020 festlegen. Grosse THG-Emittenten wie die USA und China werden ihre Bemühungen zwar fortsetzen, aber nicht beschleunigen. Klimapolitisch würde sich damit der Status quo festigen. Die USA und die Schwellenländer würden den Anstrengungen anderer Länder weiter hinterherhinken. Langfristig wird dennoch eine Bewegung weg von kohlenstoffintensiven Energiequellen stattfinden müssen. Für dieses Szenario ist kurzfristig keine starke Reaktion an den Aktienmärkten zu erwarten.

Dem **optimistischen Szenario** liegt die Annahme zugrunde, dass es zu bindenden mittelfristigen Reduktionszielen für das Jahr 2020 kommt, an welchen auch die USA beteiligt sind, und eine Finanzierungslösung für Massnahmen in den Schwellenländern gefunden wird. Dies könnte aufgrund des eher unerwarteten Verhandlungsausgangs kurzfristig eine „Kopenhagen-Rally“ auslösen. Internationale Förderprogramme werden die Nachfrage nach erneuerbaren Energielösungen deutlich steigern. Titel aus diesem Sektor können in der Folge zulegen, während energieintensive Branchen wie beispielsweise Stromversorger mit hohem Anteil an Kohlekraftwerken mittelfristig unter Druck geraten.

Umgestaltungsprozess läuft auf nationaler Ebene

Förderprogramme, die auf nationaler Ebene bereits in zahlreichen Ländern beschlossen worden sind, haben den Wirtschaftssektor der erneuerbaren Energien sowie energiesparender Technologien



bereits bis heute markant gestärkt. So ist etwa die Solarindustrie dank gesteigerter Nachfrage durch staatliche Förderbeiträge zu globaler Bedeutung aufgestiegen und wird gemäss jüngsten Prognosen der Bank Sarasin voraussichtlich schnell weiter zulegen. Eine internationale Einigung auf verbindliche Klimaziele könnte diese Entwicklung schon kurzfristig beschleunigen und Titeln nachhaltiger und dadurch zukunftssträchtiger Unternehmen Rückenwind geben. Umgekehrt wären Unternehmen, die weiterhin stark auf „schmutzige“ Energien – beispielsweise Kohle – setzen, auf der Verliererseite.

Auch ohne Einigung: Nachhaltigkeit lohnt sich

Falls der diesjährige Klimagipfel keine international verbindlichen Abkommen mit sich bringt, bleiben die Anstrengungen zur Reduktion der THG-Emissionen Sache der einzelnen Staaten und die Auswirkungen auf die weltweiten Aktienmärkte sind kurzfristig vermutlich gering. Dennoch lohnt es sich langfristig, in nachhaltig operierende Unternehmen zu investieren, da selbst ohne internationale Verträge die Bemühungen weiter vorangetrieben werden müssen. Prädestiniert sind hierbei Zulieferer und Entwickler erneuerbarer und effizienzsteigernder Energietechnologien. Dies gilt insbesondere auch für Europa, das weiterhin führend bei Klimaschutzziele bleiben wird. Demgegenüber bestehen für die Stromversorgungsbranche als weltweit grösster Verursacher von Treibhausgasemissionen eher Risiken. Es ist deshalb angezeigt, einen Blick auf jene Unternehmen zu werfen, die bereits heute einen geringen CO₂-Ausstoss verzeichnen, zum Beispiel solche mit einem hohen Anteil an Wasserkraft. Ein Unternehmen aus der Sparte Energieversorger, das den strengen nachhaltigen Kriterien der Bank Sarasin entspricht, ist das österreichische Elektrizitätsunternehmen Verbund. Aber auch Erdgasförderer können profitieren, da Erdgas unter den fossilen Energieträgern die geringsten THG-Emissionen aufweist und sich daher als Übergangslösung bis zum Erreichen einer kohlenstofffreien „Energiewende“ eignet. Von den verschiedenen europäischen und nordamerikanischen Gasproduzenten, die von einer intensiveren Nachfrage profitieren, erfüllen etwa BG Group, Statoil, Southwestern Energy und Encana die Kriterien, die Sarasin für nachhaltige Investments aufgestellt hat.

Was versteht Sarasin unter Nachhaltigkeit?

Unter nachhaltigem Wirtschaften versteht die Bank Sarasin die Herstellung von Gütern und Dienstleistungen mit breiter gesellschaftlicher Akzeptanz unter Verwendung von möglichst konfliktarmen Produktionsmethoden.

Weitere Auskünfte:

Dr. Benedikt Gratzl | Head of Corporate Communications, Media Relations
T: +41 (0)61 277 70 88 | E-Mail: benedikt.gratzl@sarasin.ch

Dr. Eckhard Plinke | Leiter Sustainability Research
T: +41 (0)61 277 75 74 | E-Mail: eckhard.plinke@sarasin.ch

Sarasin – Nachhaltiges Schweizer Private Banking seit 1841. – www.sarasin.com

Eine führende Schweizer Privatbank bildet die Wurzel der Sarasin Gruppe. Als nachhaltiger internationaler Finanzdienstleister ist die Sarasin Gruppe heute weltweit an mehr als 20 Standorten in Europa, dem Mittleren Osten und Asien vertreten. Per Ende Juni 2009 betreut sie Vermögenswerte in der Höhe von CHF 79,9 Mia. und beschäftigt rund 1 500 Mitarbeitende. Ihre Mehrheitsaktionärin ist die niederländische Rabobank, die über ein Triple-A-Rating und damit über höchstmögliche Bonität verfügt.

Bank Sarasin & Cie AG – Nachhaltiges Schweizer Private Banking seit 1841. – www.sarasin.ch

Die Bank Sarasin ist eine führende Schweizer Privatbank, die aus ihrer langjährigen Erfahrung bewusst auf Nachhaltigkeit als wesentlichen Teil ihrer Unternehmensphilosophie setzt. Mit hoher



Qualität und Kompetenz betreut sie als Anlageberater und Vermögensverwalter private und institutionelle Kunden. In der Schweiz ist die Bank an den Standorten in Basel (Hauptsitz), Bern, Genf, Lugano und Zürich vertreten. Die Bank Sarasin & Cie AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Rechtlicher Hinweis

Diese Medienmitteilung der Bank Sarasin & Cie AG (Schweiz) (nachfolgend «BSC») dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Das Dokument enthält ausgewählte Informationen, und es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Es basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen und Daten («Informationen»), die als richtig, zuverlässig und vollständig erachtet werden. BSC hat die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargestellten Informationen nicht überprüft und kann diese nicht garantieren. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen bilden keine Grundlage für eine vertragliche oder stillschweigende Haftung seitens BSC für direkte-, indirekte- oder Folgeschäden. Insbesondere sind weder BSC noch deren Aktionäre oder Mitarbeiter haftbar für die hier dargelegten Meinungen, Pläne und Strategien. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen und genannten Zahlen, Daten sowie Prognosen können sich jederzeit ändern. Eine positive historische Wertentwicklung oder Simulation stellt keine Garantie für eine positive Entwicklung in der Zukunft dar. Es können sich Abweichungen zu eigenen Finanzanalysen oder anderen Publikationen der Sarasin Gruppe ergeben, die sich auf dieselben Finanzinstrumente oder Emittenten beziehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein analysiertes Unternehmen mit Gesellschaften der Sarasin Gruppe in Geschäftsverbindung steht, wodurch sich ein potentieller Interessenkonflikt ergeben könnte.

Dieses Dokument stellt keinerlei Anlageberatung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten bzw. von sonstigen Produkten oder Dienstleistungen dar und ersetzt nicht die individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater.

Bitte beachten Sie, dass die vorliegende Medienmitteilung lediglich eine Synopsis eines Researchberichts der BSC darstellt, jedoch keine komplette Zusammenfassung desselben und der darin enthaltenen Empfehlungen. Der erwähnte Researchbericht sollte vollständig gelesen werden, bevor allfällige Entscheidungen betreffend darin enthaltene Anlageempfehlungen getroffen werden.

Dieses Dokument richtet sich an Medien und Medienschaffende in denjenigen Ländern, in welchen die Sarasin Gruppe geschäftlich präsent ist. Die BSC lehnt jede Haftung für Verluste, die sich aus der Weiterverwendung der vorliegenden Informationen (oder Teilen davon) ergeben, ab.

© Copyright Bank Sarasin & Cie AG. Alle Rechte vorbehalten.